

ZIELE UND QUALITÄTSSTANDARDS FÜR SCHRIFTLICHE SEMINARARBEITEN

1. Grundsätzliches

Eine schriftliche Arbeit soll eine Fragestellung aus dem Themenfeld der österreichischen Sozialpolitik anhand fachwissenschaftlicher Literatur untersuchen. Die schriftlichen Arbeiten werden grundsätzlich gemäß den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung vom 1.8.2006 verfasst. Bitte konsultieren Sie dazu die aktuelle Ausgabe des Dudens.

2. Fragestellung

Die Formulierung einer konkreten und im fachlichen Zusammenhang stehenden *Fragestellung* ist erfahrungsgemäß ein wichtiges Kriterium für das Gelingen einer wissenschaftlichen Arbeit.

Da sich die Realität durch Komplexität kennzeichnet, ist es erforderlich, sich auf spezifische Aspekte zu konzentrieren und damit gleichzeitig andere zu vernachlässigen, die für sich genommen auch relevant und einer Untersuchung wert sein können. In der Fragestellung ist daher klarzulegen, welche Aspekte – z.B. der Arbeitsmarktpolitik in Österreich – Sie konkret bearbeiten möchten.

Folgende Aspekte sind dabei insbesondere zu beachten:

- a. *Präzision*: Die Fragestellung sollte so konkret und so klar wie möglich formuliert werden, damit die Fokussierung auf bestimmte Aspekte gelingen kann („Worum geht es?“).
- b. *Analytische Fragestellungen* sind rein deskriptiven Fragestellungen vorzuziehen:
Fragestellung heißt Fragen; d.h., es empfiehlt sich, irgendwann zu Beginn, explizit eine Frage aufzuschreiben – „Was ist Phänomen/Unterschied/Trend/Muster/Ereignis/Entscheidung XYZ, und warum existiert es in der Form?“, „Warum ist das laut Theorie ABC so, und überzeugt uns das?“
Mit der was / warum Frage sind Sie auf dem richtigen Weg; doch auch wie / wann / wer Fragen können reizvoll sein; sie müssen nur aufpassen, dass Sie nicht in reine Nacherzählung abgleiten.
- c. *Relevanz*: Fragestellungen sollen interessant und relevant sein. Relevanz und Interesse können sich aus dem Literaturstudium und/oder aber auch aus einer Beobachtung/Tatsachenbericht ergeben. Die Formulierung einer relevanten Fragestellung erfordert Kenntnisse über den zu bearbeitenden Themenbereich. Literaturstudium ist somit erforderlich.

Eine analytische und relevante Fragestellung bedeutet nicht:

- Politischer Zeitkommentar: „Die Ungerechtigkeit und Dysfunktionalität der deutschen Sozialpolitik und ähnliche Übel“
- Ein Plädoyer für Ihre politische Meinung: „Warum wir ein bedingungsloses Grundeinkommen brauchen“
- Eine Informationsbroschüre über sozialpolitische Regelungen: „Darstellung des neuen Kinderbetreuungsgeldes im Einzelnen“
- Eine Gegenüberstellung, in der die Details unterschiedlicher Regelungen einander gegenübergestellt werden, ohne analytische Absicht „Die Regelungen des neuen Kinderbetreuungsgeldes im Vergleich zum vorherigen Karenzgeld“

d. *Fachliteratur/Material: Die Festlegung einer Fragestellung setzt voraus, dass in ausreichendem Maß wissenschaftliche Literatur zu deren Bearbeitung verfügbar ist. Ohne ergiebige und seriöse Literatur bzw. Materialien (wie schriftliche Dokumente etc.) kann auch eine noch so relevante Fragestellung nicht wissenschaftlich bearbeitet werden.*

3. Arbeitsschritte der Seminararbeit

Auf Basis der (vorläufigen) Fragestellung gilt es dann zu klären, wie Sie dem damit aufgeworfenen Problem nachgehen wollen und in welchen Schritten Sie Ihre Argumentation entfalten wollen.

Essenziell ist eine *problemorientierte* Auseinandersetzung mit der entwickelten Fragestellung. (beispielsweise: Welche Gruppen profitieren von der aktiven Arbeitsmarktpolitik? oder: Wie haben die rezenten Pensionsreformen das österreichische Pensionssystem verändert?) und ein Bezug auf theoretische Fachliteratur (in unserem Falle zum Wohlfahrtsstaat und zu den einzelnen Feldern der Sozialpolitik).

4. Theoriebezug der Fragestellung

Der Wechselbezug von Theorie und Empirie ist eine wichtige Grundlage für die Entstehung wissenschaftlicher Erkenntnis. Theorien sind spezielle Konstruktionen (z.B. allgemeine Zusammenhänge, Modelle), die beitragen, das empirische Material zu ordnen, strukturieren und zu erklären.

Theorie dient dazu, eine empirische Untersuchung anzuleiten. Zielsetzung der Untersuchung sind dann Erkenntnisse über einen bestimmten Fall, z.B. die Pensionsreformen in Österreich oder die Wohnungspolitik in Oberösterreich, während die Theorie das dazu notwendige Analyseinstrumentarium bereitstellt ("Folgen von Pensionsreformen auf das staatliche Pensionssystem aus Sicht institutioneller Theorien"). Die Theorie dient hier dazu, Annahmen explizit zu machen und Untersuchungskriterien herzuleiten (Konkret: "Auf welche Aspekte muss ich mich konzentrieren, und welche kann ich vernachlässigen?").

Überlegen Sie, an welche theoretische Literatur Ihre Arbeit sinnvoll anschließen kann. Dabei kann es sich um einen einzelnen geeigneten Artikel (oder ein Buch) handeln, oder um mehrere Publikationen aus demselben Themenfeld. Ziel ist nicht eine Zusammenstellung aller theoretischen Zugänge ("was gibt es alles?"), sondern die Wahl einer für Ihre Arbeit nützlichen theoretischen Basis.

5. Eigene Argumentation

Wenn Sie Fragestellung, Untersuchungsdesign und Theoriebezug entschieden haben, müssen Sie festlegen, in welchen Etappen Sie Ihre Argumentation entwickeln möchten. Daraus ergibt sich dann die Gliederung Ihrer Arbeit. Wichtig ist hier:

- a. Geben Sie Ihrer Arbeit einen „roten Faden“, der die Argumentation anleitet. Gliedern Sie die Arbeit in – nicht zu kurze – Abschnitte (mindestens eine Seite) und verfassen Sie diese so, dass sie zu Ihrer Argumentation beitragen. Wichtige Fragen in diesem Zusammenhang sind: Welchen Aspekt behandelt der Abschnitt? Zu welchem konkreten Ergebnis kommt er und ist dieses für die Argumentation erforderlich? Wenn Sie zu der Einschätzung gelangen, dass ein bestimmter Abschnitt für die Argumentation nicht bedeutend ist, muss dieser entweder gestrichen oder entsprechend umformuliert werden.
- b. Überprüfen Sie die Beziehung der einzelnen Abschnitte: Bereitet der vorausgehende Abschnitt den folgenden vor? Sind die einzelnen Etappen der Argumentation in der korrekten Abfolge? Wiederholungen im Text sind jedenfalls zu vermeiden.
- c. Am Beginn der Arbeit sollten die Fragen, die in den einzelnen Abschnitten behandelt werden, dargelegt, und am Ende die Ergebnisse der Abschnitte noch einmal resümiert werden. Diese Vorgehensweise erleichtert der Leserschaft die Rezeption des Textes wesentlich.

6. Literatúrauswahl

Die Bearbeitung eines Themas sollte in jedem Falle in die aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussionen eingebettet sein, d.h. diese bei Fragestellung, Theoriebezug und Argumentation berücksichtigen. Es empfiehlt sich, zunächst umfassend und genau zu recherchieren, um auf breiter Grundlage die wichtigsten Publikationen auswählen zu können. Neben Monographien, die ein eingegrenztes Thema ausführlicher behandeln, sind insbesondere Beiträge zu Fachkonferenzen und wissenschaftliche Zeitschriften (vorrangig aus den Politik-, Geschichts- und Sozialwissenschaften bzw. der Ökonomie) von hoher Relevanz.

Beiträge in englischer Sprache nehmen eine zentrale Rolle in den fachwissenschaftlichen Diskursen über Sozialpolitik ein. In einzelnen Themenbereichen werden bis zu 70 % der relevanten wissenschaftlichen Publikationen auf Englisch verfasst. Beziehen Sie daher in jedem Fall auch Artikel ein, die in den renommierten englischsprachigen Zeitschriften (unter anderem dem „Journal of Social Policy“) erscheinen.

7. Formalia

Für sämtliche Hausarbeiten gelten die formalen Zitierrichtlinien des Institutes für Gesellschafts- und Sozialpolitik. Diese stehen auf der Institutshomepage zum Download bereit. Konsultieren Sie auch die JKU Broschüre zur „geschlechtergerechten Sprache“.